

Pro Viadukt Willerzell geht auf Distanz zur «Vision»

In einem offenen Brief kündigt die Kommission «Pro Viadukt Willerzell» die Zusammenarbeit mit der Vereinigung «Vision Pro Sihlsee-Region» auf.

Vi. Der Brief datiert vom 1. Januar dieses Jahres und ist an die drei Initianten «Vision Sihlsee Region» Helmut Fuchs, Ruedi Bopp und Gerhard Schmitt adressiert. Weitere Empfänger sind der Bezirksrat, die regionale Parteiprääsidenten, der Einsiedler Anzeiger sowie interessierte an unserem Viadukt. Unsere Zeitung druckt den Brief im vollen Umfang ab. Die Vertreter der «Vision Sihlsee Region» sind von der Redaktion zu einer Stellungnahme eingeladen worden; diese erscheint in der kommenden Ausgabe.



Der Brief im Wortlaut

«Unsere Kommission «Pro Viadukt Willerzell» wurde durch den Einwohnerverein Willerzell mit dem Auftrag gebildet, den Zugang zu unserem Dorf langfristig über den Viadukt für Motorfahrzeuge sicher zu stellen. Am ersten Workshop vom 21. November 2017 haben wir deutlich dargestellt, dass eine sinnvolle Weiterentwicklung des Ost- und Nordufers am Sihlsee nur durch eine Kanalisierung des Motorverkehrs über den Viadukt erreicht werden kann. Ohne diese grundlegende Voraussetzung würden beim Wegfall dieser direkten Verbindung zusätzlich geschätzte 3000 Motorfahrzeuge um den Sihlsee geleitet werden. Gerne listen wir hier nochmals die schlimmsten Folgen in Stichworten auf:

- Hohe Unfallgefahr vor allem im Hinblick auf die zunehmende Nutzung für Sport und Freizeit (EKS).

- Rund 18'000 zusätzliche Fahrkilometer täglich mit entsprechenden ökologischen und ökonomischen Folgen.
- Enorme Zeitverschwendung für alle Nutzer dieser Verbindung.
- Hoher zusätzlicher Aufwand und Kosten für öV, Schülertransporte, Schutz und Rettung, Strassenanpassungen, Strassenunterhalt und vieles mehr.

Leider sind Sie nicht auf unsere Arbeit eingegangen. Andererseits haben Sie laufend aus eigenem Antrieb und Interesse für Willerzell Ideen entwickelt, die den Bewohnern hohe Einschränkungen auferlegen würden (Ruhe- und Kraftort Willerzell, Null-Energie-Dorf Willerzell). Solche Visionen können nie von aussen über eine Gemeinschaft «gestülpt» werden, sondern müssten aus dieser heraus wachsen. Wir sind sehr befremdet über Ihr Vorgehen, da Sie, entgegen Ihren Verlautbarungen, nie direkt mit uns betreffend Ihren Ideen in Kontakt getreten sind.

Wie wir Ihnen mitgeteilt haben, sehen wir das Entwicklungskonzept Sihlsee (EKS) als eine gute Grundlage zur Entwicklung unserer Region. Das EKS hat bereits viele Visionen auf das Machbare herunter gebrochen und ist regional und politisch breit abgestützt. Gerne helfen wir dort mit, um Projekte zu ergänzen oder umzusetzen.

Solange unser Viadukt nicht politisch und vertraglich sichergestellt ist und die Umfahrung des Sihlsees nicht vor einer entsprechenden Zusatzbelastung geschützt wird, werden wir uns auf unsere wesentliche Aufgabe konzentrieren. Bis dahin scheint uns eine weitere Zusammenarbeit nicht zielführend.» Einwohnerverein Willerzell Kommission Pro Viadukt Willerzell Walo Schönbächler (Präsident)

Gelungener Jubiläumsauftritt

90 Jahre Kirchenchor Egg im Pfarreigottesdienst gefeiert

Der Kirchenchor Egg feierte am Dreikönigstag sein 90-jähriges Bestehen. Zusammen mit dem Singkreis Sankt Cäcilia führten die Sängerinnen und Sänger die «Missa Tertia» und mehrere Weihnachtslieder auf.

90 Jahre Kirchenchor Egg – Grund genug für einen festlichen Anlass, Feste soll man feiern, wenn sie fallen. Allerdings scheint der Anlass am Dreikönigstag mehr spontan, denn von langer Hand vorbereitet. Jedenfalls war der Werbeaufwand eher bescheiden und der Besucheraufmarsch entsprechend gering. Doch der Gedanke, den Pfarreigottesdienst besonders festlich zu gestalten, er glückte vollauf.

Miteinander

Schon länger spannen der Singkreis Sankt Cäcilia Einsiedeln und der Kirchenchor Egg zusammen, denn beide Chöre haben mit den Zeichen der Zeit – Mitgliederschwund und Überalterung – zu kämpfen. Was liegt also näher, als miteinander das Beste aus der Situation zu machen?

Feierliches Orgelspiel eröffnete den Gottesdienst. Danach begleitete Madeleine Durrer die Gesangsvorträge an der Orgel in gewohnter, zuverlässiger Art. So auch «Herbei, o ihr Gläubigen» zur Eröffnung. Das bekannte Weihnachtslied sei stellvertretend für die gewählten Lieder aus dem Kirchengesangbuch genannt. Zusammen mit der «Missa Tertia» sorgte diese reiche Auswahl für eine abwechslungsreiche Messgestaltung.

Eine ungarische Missa brevis

Die beiden Chöre hatten sich zur Aufführung der «Missa Tertia» für vierstimmigen gemischten Chor



Begleitet von Madeleine Durrer an der Orgel boten die 20 Sänger und Sängerinnen unter der Leitung von Fabian Bucher einen überzeugenden Auftritt. Foto: René Steiner

und Orgel» von Lajos Bárdos entschieden. Der ungarische Komponist komponierte vor allem geistliche und weltliche Chorwerke. Sein 1944 erschienenes Werk ist eine Missa brevis, also Messgesang ohne Credo. Wie andere Komponisten des 20. Jahrhunderts orientierte sich auch Bárdos an gregorianischen Chorälen und alten liturgischen Gesängen. Gut hörbar ist zudem die polyphone Satzgestaltung. Dieser volle Klang spricht das Gemüt an. Und doch wählt Bárdos keine pompöse Gestaltung, sie ist schön gegliedert und eher fein im Ausdruck. Die flüssige Tempowahl sowie die dynamische Gestaltung der beiden Chöre trugen das ihre bei, dass man von einer reifen Leistung der rund 20 Sängerinnen und Sänger sprechen

darf. Lag es am Maestro? Fabian Bucher, seit 2015 Leiter beider Chöre, dirigierte seine Sänger und Sängerinnen motivierend und sehr bestimmt.

Und die Zukunft?

Pater Gerhard Stoll, der den Gottesdienst zelebrierte, bezeichnete die Sänger und Sängerinnen als «königlich». Er dankte ihnen für ihr Engagement und für das Wirken des Kirchenchors während der letzten 90 Jahre. Seinen Dank richtete er auch an alle ehemaligen und verstorbenen Sängerinnen und Sänger.

Angesichts der lichten Reihen machte sich der Dorfpfarrer Gedanken zur Zukunft der Kirchenmusik in Egg und stellte die Frage in den Raum, was eine Gemeinde

ohne Kirchenchor wäre. Er verglich unser Leben mit der Probenarbeit, die Aufführungen wären dann die Sternstunden. Und so wünschte sich der Pfarrer zum Schluss, dass sich der Festjubiläum heute in hoffnungsvolle Zukunft wandeln möge.

Spontaner Applaus

Ihren Auftritt rundeten die beiden Chöre mit dem wirkungsvollen Schlusschor «Tollite hostias» aus dem Weihnachtsoratorium des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns ab. Die Gottesdienstbesucher verdankten den Auftritt der Sängerinnen und Sänger mit einem spontanen Applaus. Dann war es Zeit zum weltlichen Teil des Jubeltags (siehe Bericht unten).



Mit Abacus Einzelnachhilfe gut vorbereitet in die bevorstehende Aufnahmeprüfung. Foto: svz

Tipps und Trends

Mit Abacus-Nachhilfe zum Erfolg

Bald stehen wieder die Aufnahmeprüfungen für die weiterführenden Schulen an. Eine gute Vorbereitung ist unabdingbar, um die verschiedenen Teilprüfungen erfolgreich zu bestehen.

(Mitg.) In Aufnahmeprüfungen wird der Stoff mehrerer Fächer an ein bis zwei Tagen geprüft – und dabei Stoff aus mehreren Semestern verlangt. Dass dabei Prüfungs- und Versagensängste auftreten, ist verständlich. Eine gezielte Planung und Vorbereitung ist für den Erfolg unabdingbar.

Wie bereits in den vergangenen Jahren bietet Abacus-Nachhilfe gezielte Vorbereitung auf diese Prüfungen an. Der Nachhilfeunterricht findet beim Schüler zu Hause statt. In mit dem Schüler individuell abgestimmten Programmen werden die Lücken der einzelnen Schüler aufgearbeitet. Die für die jeweilige Prüfung notwendigen Lerninhalte werden repetiert. Es kön-

nen mithilfe von Musterprüfungen Prüfungssituationen simuliert werden. Damit üben die Schüler den Ernstfall und lernen positiv mit der «Stresssituation Aufnahmeprüfung» umzugehen. Es können alle Prüfungsfächer abgedeckt oder auch nur ein spezifisches Fach vorbereitet werden.

Bei der Abacus Einzelnachhilfe zu Hause ist eine optimale Prüfungsvorbereitung auf allen Schulstufen und in allen Fächern gewährleistet.

Wir bereiten Schüler systematisch auch auf folgende Prüfungen vor:

- Aufnahme- und Übertrittsprüfungen BMS/FMS/WMS/Gymnasium
- Zwischenprüfungen und LAP-Prüfungen für Lehrlinge
- sämtliche Abschlussprüfungen
- Maturaprüfungen

Termine für eine ausführliche Beratung können Sie unter Telefon 041/210'21'91 vereinbaren (Inserat folgt).

Weitere Informationen finden Sie auf www.abacus-nachhilfe.ch.

Entscheidung fällt Ende Januar

Jubiläumfest des Kirchenchors Egg mit Blick in die Zukunft und Vergangenheit

Nach dem schönen Gottesdienst dislozierten die Sängerinnen und Sänger ins Restaurant St. Meinrad auf dem Etzel. Auch die ehemaligen Mitglieder waren zu diesem Fest eingeladen.

Auch Pfarrer Pater Basil Höfliger war eingeladen, ebenso die Präsidentin und der Kassier des Kirchengenossenrates, Regula Eberhard und Bernhard Kälin. Im «Georgs-saal» war festlich aufgedeckt. Der Präsident Franz Lacher begrüßte alle und wünschte einen guten Appetit. Zwischen Hauptgang und Dessert meldete sich Annemarie Kälin. Sie hatte den Auftrag erhalten, einen kurzen Rückblick über die 90 Jahre Kirchenchor Egg zu halten. Dann meldete sich auch Pater Basil zu Wort. Es sei unabschätzbar, wie viele Stunden die Sängerinnen und Sänger für die Kirchenmusik aufgewendet hätten. Er würde sich sehr freuen, wenn aus den beiden Vereinen Singkreis St. Cäcilia Einsiedeln und dem Kirchenchor Egg ein Verein entstehen würde, damit in den Gottesdiensten weiterhin festlicher Gesang erklingen könnte.

Bald schon verabschiedeten sich die Gäste und die Einsiedler Sängerinnen und Sänger und die Egger setzten sich mit dem Dirigenten zusammen und berieten, wie es nun weitergehen soll, denn allein geht es nicht mehr. Einige Mitglieder des Chores sind schon in die Jahre gekommen. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sie ausfallen. Der Beschluss wird an der GV vom 27. Januar 2018 fallen.



Der Präsident des Kirchenchors Egg Franz Lacher begrüßt die Festgäste. Foto: Fabian Bucher

Rückschau auf 90 Jahre

Gegründet wurde der Kirchenchor Egg auf Drängen des damaligen Pfarrvikars Pater Notker Dudli und des Ausbildners Pater Otto Rehm. Ihnen war es ein Anliegen, dass an der Neueinweihung der Orgel der Chor gute Kirchenmusik zum Besten geben konnte. In diesen 90 Jahren wurde der Chor von sieben Präsidenten geführt.

Bis 1978 war der jeweilige Pfarrvikar Präsident. Dann übernahm

Josef Baumann für zwei Jahre dieses Amt und seit 1980 ist Franz Lacher Präsident. Heute ist der Pfarrvikar Präses, das heisst geistlicher Begleiter. Dirigent war bis zu seinem Tod im Jahre 1959 Josef Lacher, der Vater von Franz Lacher. Nachher übernahm Paul Brandenberg auch dieses Amt bis zu seinem Rücktritt am 5. Mai 2014.

Organisten gab es bis zum Rücktritt von Paul nur zwei, nämlich Leh-

rer Paul Brandenberg bis 2014. Seit-her sind es verschiedene, aber bei Auftritten des Vereins sitzt fast ausnahmslos Madeleine Durrer auf der Orgelbank. Aktiare waren von 1929 bis 1958 Meinrad Kälin, von 1958 bis 1979 Franz Lacher, von 1979 bis 1984 Josy Lacher-Schönbächler, von 1984 bis 2012 Annemarie Kälin und seit 2012 schreibt Ottilia Schnyder das Protokoll. Die Mitgliederzahlen variierten immer wieder. Es gab Zeiten, da sangen 30 Mitglieder im Chor, aber auch schon bloss 20. Nach dem Tod von Paul Brandenberg haben etliche Mitglieder den Chor verlassen. So suchte man nach einer Möglichkeit, doch noch weiter in einem Kirchenchor singen zu können und fand dies im Singkreis St. Cäcilia, mit dem man auch schon zusammen gesungen hatte. Seit August 2014 singt man zusammen und gestaltet in der Jugendkirche in Einsiedeln und in Egg festliche Gottesdienste.

Höhepunkte

In diesen 90 Jahren gab es viele schöne Höhepunkte, Pater Gerhard sagte diesen Sternstunden. Bei solch aussergewöhnlichen Anlässen sang der Chor unter anderem zehnmal die «Missa brevis in b» von W.A. Mozart mit Orchester und so weiter ... Etliche Mitglieder sind oder waren 50, sogar 60 und mehr Jahre im Chor. Grosses Vorbild für alle war Josefa Reichmuth-Kälin, Brandegg. Sie war mit einer robusten Gesundheit und Langlebigkeit ausgerüstet, war sie doch noch mit 96 Jahren bei jeder Probe und Aufführung mit dabei.